



Graue Gehörnte Heidschnucke GGH

1 Ursprung

Die Heidschnucken zählen zu den mischwilligen Landschafen. Sie stammen aller Wahrscheinlichkeit nach von den auf Sardinien und Korsika beheimateten Mufflons ab, die Vorfahren der kurzschwänzigen Landschaftsraze sind. Ursprünglich im grossen Lebensraum der «Heidschafe des Nordens» beheimatet, haben sie sich vor allem in der Lüneburgerheide erhalten können.

Seit den Achtzigerjahren des vorangehenden Jahrhunderts werden sie auch erfolgreich in der Schweiz gehalten.



2 Kurzporträt

Feingliedriges, mittelgrosses Schaf. Silbergraues Vlies mit einem schwarzen Brustlatz. Kopf, Beine, Bauch und Schwanzbereich (Spiegel) schwarz behaart. Behornt.

Lämmer mit schwarzer, gelockter Wolle. Verfärbung des Haares während dem ersten Lebensjahr. Rassetypische, graue Farbe nach der ersten Schur. Genetisch zu Mehrlingsgeburten befähigt. Fruchtbarkeitsleistung vom Futterangebot und von den Haltungsbedingungen abhängig.

3 Zuchtziel

- Widerstandskraft, Gesundheit, frei von Erbfehlern, gutes Anpassungsvermögen
- Langlebigkeit mit hohem Aufzuchtvermögen
- Durchschnittliche Produktionsdauer: 5 Jahre
- Weit gestellte Hörner (einwachsen im Kiefer vermeiden)
- Fähigkeit hoher Raufuttermittelverwertung
- Wildbretartiges, fettarmes und wohlschmeckendes Fleisch
- Eignung zur Landschaftspflege

4 Wesen

Die Heidschnucken sind eine ausgesprochen genügsame Schafrasse. Ihre wichtigsten Eigenschaften sind die Widerstandsfähigkeit und Robustheit. Sie sind Rohfaserverwerter und vermögen den dürrtigen Pflanzenbewuchs voll zu nutzen. Sie eignen sich besonders für die Landschaftspflege.

5 Reproduktion

5.1 Ablammung

Saisonal. Erstablammung im Alter von 24 Monaten, bei nährstoffreicherem Futterangebot auch früher.

5.2 Fruchtbarkeit Auen (Aufzuchtwert)

- Ø 1,3 – 1,5 Lämmer pro Muttertier und Jahr
- Geburtsgewicht 3 – 4 kg; Tageszuwachs 150 – 200 g

6 Exterieurbeurteilung

6.1 Typ (Format)

Körper harmonisch. Mittelgrosses, feingliedriges Schaf, beide Geschlechter behornt.

6.1.1 Farbmerkmale

Silbergraues Vlies mit schwarzem Brustlatz. Hals- und Nackenpartie können bis zum Widerrist und Sattel schwarz/grau gefärbt sein. Kopf, Ohren, Bauch, Beine und Schwanzbereich (Spiegel) schwarz behaart.



6.1.2 Kopf und Hals

- Kopf mit edlem Ausdruck länglich, schmal, unbewollt (und schwarz behaart)
- Kein Milchmaul
- Keine weissen Stichelhaare
- Ohren klein und seitlich gerade

6.1.3 Hörner

♀	• Hörner gleichmässig ausgebildet, weitgestellt
♂	• Hörner gleichmässig ausgebildet, weitgestellt • ausreichend Abstand zum Kiefer

6.1.4 Brust, Schulter

Keine Angabe

6.1.5 Widerrist

Richtwert für ausgewachsene Tiere: ♀ 62 - 73 cm ♂ 67 - 78 cm

6.1.6 Rücken, Becken, Lende, Keule

- Gerade obere Linie
- Becken leicht abfallend

6.1.7 Beine

Lang, feingliedrig, unbewollt, schwarz behaart und ohne Stichelhaare

6.1.8 Spiegel (Schwanzbereich)

- Ausgeprägt schwarz
- Schwanz genetisch kurz, im äusseren Drittel unbewollt und schwarz behaart

6.1.9 Gewicht

Richtwert für ausgewachsene Tiere: ♀ 45 - 60 kg ♂ 70 - 90 kg

6.2 Fundament

6.2.1 Gliedmassen

- Feingliedrige Beine
- Korrektes Fundament

6.2.2 Stellung/ Stand

- Sprunggelenke leicht gewinkelt
- Fesseln nicht zu gerade und leicht federnd
- Vorder- und Hinterbeine leicht ausdrehend
- Klauen hart, gerade und mit kleinem Klauenspalt

6.2.3 Gang

Korrekt, gerade

6.3 Wolle

6.3.1 Bewollung / Vlies / Dichte

- Vliesbegrenzung: Linie Eutergelenk bis Beinansatz, Ohren-Nackenlinie und Schwanzansatz
- Ganzer Körper vom Nacken gleichmässig bewollt
- Bauch nicht oder nur wenig bewollt, schwarze Haare
- Vlies silbergrau, mischwollig, gleichmässig ausgebildet, nicht zu hell gefärbt, mit feinem, weichem Unterhaar und grobem, langem Oberhaar
- Wollhaare gerade bis wenig gewellte Struktur
- Schwarze Nackenfarbe über Sattel in silbergraues Vlies auslaufend möglich
- Vlies frei von Stichelhaaren, Zwirn, Grannenhaaren
- Lämmer mit schwarzer, gelockter Wolle, Verfärbung während erstem Lebensjahr in braun/grau
- Rassetypische silbergraue Farbe zeigt sich erst im Frühjahr nach der Schur
- Brustlatz: Unterhals zwischen Unterkiefer und Brustbein schwarz
- Spiegel (Schwanzbereich): Unterhals zwischen Unterkiefer und Brustbein schwarz

6.3.2 Feinheit

keine Angabe



6.4 Schönheitsfehler

6.4.1 Ohne Punktabzug

Stirne leicht schwarz bewollt

7 Ausschlussgründe (Note 1)

Erste Beurteilung oder bis 18 Monate

Typ	<ul style="list-style-type: none"> · Einhodig, ungleich grosse oder fehlende Hoden im Sack · Zwergwuchs · Ungleiche Kieferlänge, unkorrekte Zahnstellung · Hörner anliegend am Kiefer
Fundament	<ul style="list-style-type: none"> · Durchgetretene Fesseln, extreme Fehlstellung
Wolle	<ul style="list-style-type: none"> · Markante weisse Flecken im Vlies, am Kopf, Schwanz oder Fesseln

8 Nicht beurteilen

Schafe ohne Ohrmarken

Zusätzlich für interkantonale Ausstellungsmärkte

- Tiere mit Krankheiten und Verletzungen wie: Klauenfäule, Flechten, Lippengrind, Gämsblindheit, Euterkrankheiten und Verletzungen, Einstrich, Geschlechtskrankheiten
- Stark abgemagerte Tiere
- Stark verschmutzte Tiere (Klunkern)
- Ungepflegte Klauen